

Die Satanspost

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 22

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-451406>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Patrioten

Zielgeliebt ist das Verfahren,
Aus so mancher Handlung spricht:
Wolle, daß die anderen zahlen —
Über selber zahle nichts.

Sprich von Opfern, die man schuldig
Seinem Vaterlande sei —
Denk' dabei an deinen Nächsten,
Über selber halt' dich frei.

Riemen aus der Haut der anderen
Schneidet, wer die Zeit versteht —
Opfert patriotisch, wenn es
Nicht auf seine Kosten geht. 21ch. ach.

Die Satanspost

von Vera Bern

Lehthin wehte mir der Wind die „Sa-
tanspost“ vor die Nase — das Leiborgan
der roten... aber nein... Es handelt
sich weder um Münzenberg noch um Tra-
ber!... Die „Satanspost“ ist das Organ
der — na, der Satane! Oder dachten Sie,

daß die sich ihre Meinung ohne Drucker-
schwärze bilden?!....

Der Geruch einer warm geriebenen
Streichholzschachtel kitzelte meine Nase, als
ich mich über die „Satanspost“ beugte.
Wer mochte wohl in Zürich auf das Blatt
abonniert sein?... Na — es war immer-
hin interessant zu sehen, wie die da unten
so eine Tageszeitung redigieren.

Ich las: Erst den Leitartikel. Vom
Oberteufel... pardon — ich meine vom
Chefredaktor. Überschrift: „Das Erden-
morden — eine Pubertätserscheinung unserer
Großmutter.“ Dann die Rubrik: „Un-
glücksfälle und Verbrechen.“ Aber die ent-
hielt nicht viel: der Papsi hätte sich erneut
für den Frieden eingefetzt, aber ein paar
vernünftige Köpfe hätten die Gefahr bei-
zeiten gemerkt. Im Handelsteil die mit
ausnehmend freundlichen Kommentaren be-
gleitete Ankündigung einer „ausländischen
Gründung“: „Die Refraktäre Alpha und
Omega, vaterlandslos, haben mit Sitz in
Hegenkessel eine Firma ins Leben gerufen

zur Verwertung menschlicher Abfälle zum
Zwecke der Desinfizierung politischer An-
sichten.“

Unter „Eingefandt“: das offizielle Ver-
kehrsbureau teilt mit, daß alle Lokalitäten
überfüllt sind. Die Einheimischen wehren
sich gegen die Blut der Fremden, die ihnen
den Platz am eigenen Höllenfeuer streitig
machen, und haben beschlossen, keine Dauer-
pässe mehr an Erdenbewohner auszustellen.

Da — auf der letzten Seite ein großes
Inserat — vom „Sundbureau“. Ein Sund-
bureau gibt's auch in der Hölle?... Ich
las in groben fetten Buchstaben:

Gefunden und zum Abholen bereit:

3 Zentimeter behaarte Teufelschmänzli.
21 abgerissene Ohrfläppchen. Ein Eimer mit
Pech. 7 Markttaschen mit Teufelskraut.
Eine Glasche Parfüm: „Asa foetida“...
und dann, ganz fett gedruckt stand:

„Ein menschliches Gebiß im Tigerkäfig
gefunden. Breite 25 Zentimeter — Höhe
15 Zentimeter. Dasselbe wurde mit Teufels-
geifer gereinigt und liegt in einem Glase mit

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadtheater

Samstag, abends 7¹/₂ Uhr: „Alt Heidelberg“, Lustspiel von
W. Meyer-Förster. — Sonntag geschlossen.

Pfauentheater

Samstag geschlossen.
Sonntag, abends 8 Uhr: „Die fünf Frankfurter“, Lustspiel
von C. Rössler.

Corso-Theater

Täglich abends 7³/₄ Uhr:
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
„Der Aushilfsgatte“
Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3¹/₂ und abends 7³/₄ Uhr

Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Größtes Caféhaus und der Schweiz
erstklass. Familien-Café

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte!

1827

Badanstalt „Lindenhof“

Pfalzgasse 3, nächst Rennweg und Strehlgasse

Zürich 1  Hygienisch gebaut.
Peinlichste Reinlichkeit.

Restaurant „Walhalla“

Sihlquai Nr. 9 Zürich 5 b.d. Zollbrücke

Anerkannt billigstes Frühstück-Restaurant
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge

1794

E. Figli.

Restaurant

St. Gotthard

Zürich-Enge
Der bekannte Edi Hug

Stadtbekannt
ist
Keller &
Rüche
Rennweg
Strehlg.
ZÜRICH

Restaurant

z. Sternen

Albisrieden

(Zürich)

Angenehmer Spazier-
gang aus der Stadt.
Gute, reale Weine,
prima Most (eigene
Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich

August Frey.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse

Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!
Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert

1871

Erstklassiges Orchester

Prospekte

für Kurorte, Hotels,
Industrie u. Gewerbe

erstellt prompt, preiswürdig
in moderner Ausführung

Buchdruckerei

Jean Frey • Zürich

Werkstätte für moderne Reklame.

Café-Restaurant „Mühlegasse“

Ecke Zähringerplatz — ZÜRICH 1 — Ecke Mühlegasse

La reale Weine, guten Most, ff. Uetliberg-Bier 1877

Kleines Vereinslokal

Höflich empfiehlt sich

Frau Wwe. Baumgartner.

filtriertem Blut zur Abholung bereit. Der großmäulige Besitzer hat sich innert drei Tagen mit beglaubigten Ausweispapieren versehen auf dem Sundbureau, Segfeuerplatz 13, einzufinden, woselbst er sich einem Abdruck seiner Kaumerkzeuge unterziehen muß, ehe ihm das kostbare Objekt wieder ausgeliefert wird — ansonst das verlorene Mundstück dem „Museum Curiosum“ einverleibt und auf einem schwarzen Samtkissen zum Anschauungsunterricht ausgestellt wird...“

Ich las die Bekanntmachung. Einmal. Zweimal. 15 Sentimeter hoch...!? 25 Sentimeter breit...!? Gab's denn ein Maul, um das zu fassen...!

Ein Herr prallte in rasender Hast gegen mich an, lüftete den Hut, ächzte atemlos:

„Ah... pardon... pardon, Madame... aber die Gile... innert drei Tagen... das Sundbureau...“

Ich sah ihn starr an. Entsetzt. Meine Blicke hingen an seinen schmalen Lippen. Ich flatterte:

„25 Sentimeter... 15 Sentimeter... das ist unmöglich... unmöglich für Sie...!“

Er haßte:

„Ich bin ja nur der Abgesandte!“

Ich schrie belehrend:

„Das hat keinen Zweck... man glaubt's Ihnen nicht!... Da, lesen Sie, hier steht's ja: Ausweispapiere...! Ein Abdruck...! Der Betreffende muß persönlich...“

Der Herr richtete sich auf, sagte nasal mit lässiger Uroganz:

„Madame, in diesem Fall genügt es, wenn ich den Namen des Verlierers nenne. Glauben Sie mir, Madame, es genügt vollkommen... Mein Chef ist der Einzige, dem man das... den Gegenstand zutraut... Mais j'ai hâte... bonjour, Madame...“

Als ich ihn fragen wollte, ob denn der kürzeste Weg ins Segfeuer über die Balkanstraße führt — verschwand er um die nächste Ecke...:

... Nach einer mehrtägigen Reise bin ich nun wieder zu Hause. Ich lese wieder

Zeitungen. Aber menschliche, vernünftige. Und ich erfahre, daß nach einer ganz unbegreiflichen Pause des Stillschweigens — einer ganz unbegreiflichen —! Herr Minister... wieder eine Rede gehalten hat... eine Rede, würzig, wie frisches Blut und voll Eifer und Geifer gegen Kriegsmüdigkeit und Schlappheit... eine flammende, feurige, lodernde Rede —! —!

hm! — Tja! — Na ja —!

Eisenbahner-Prüfung

Prüfungsbeamter: Wichtig ist ferner, daß dem fahrenden Personal die hauptsächlich im Berner Jura vorkommenden Stationsnamen in deutscher sowohl als in französischer Bezeichnung geläufig sind. Man muß sich zum Beispiel merken: Pruntrut - Porrentruy, Biel - Bienne, Delsberg-Delémont und so fort. Welches ist der französische Ausdruck für St. Immer? Kandidat: Sankt Immer? Das heißt natürlich Saint Toujours!

21. St.

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!
Exquisite Weine.

Drohung



„Weißt Du, Emelia, mein Mann sagte vorhin, wenn ich ihn noch einmal ärgere, lasse er sich nicht von mir scheiden.“

„Dornröschen's Zauber-Schloss“

im „Neuenburgerhof“
Schoffelgasse 10, Zürich 1

— Eine Sehenswürdigkeit Zürichs! —

Frau Sophie Egli

1842

„Bodega Española“ Spezial-Weinrestaurant

34 Oberdorfstr. - ZÜRICH - Oberdorfstr. 34
JAIME BASERBA

Ältestes Basler Spezialgeschäft

in

Sanitätsartikeln jeder Art

Eigene Werkstätte für
Bruchbänder, Leibbinden
Suspensorien

von 1873

R. Angst, Wwe
Fischmarkt 1, BASEL.

COUVERTS mit Firma liefert
Jean Gren, Buch-
druckerei, Zürich.

Wer sich interessiert

für nur gute, aussichtsreiche
Prämienlose mit jährlichen
Hauptgewinnen 1870

2 à 500,000
3 à 250,000

verlange unsern neuesten aus-
führlichen Prospekt unter Be-
zugnahme auf diese Zeitung.
Schweiz. Vereinsbank
Filiale Zürich.

Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entspr.
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu
jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL

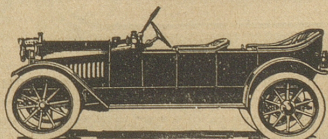
LUZERN

Hotel und Speiserestaurant

„Weisses Kreuz“ Furrengasse
No. 19
b. Rathaus

Zimmer von 2 Fr. an — Gute Küche
Spezialität: Ostschweizer-Weine

1876| Inh.: Fritz Bucher, früher Café Waldschenke, Zürich 1.



Wer

Automobile

1787

kaufen will oder zu verkaufen hat,
wende sich vertrauensvoll an die

Automobil-Garage „MERKUR“, Weinfelden

(Inh.: A. SAURWEIN. — Gegründet 1890)

Mechan. Reparatur-Werkstätte für Wagen aller Marken
Pneus, Autol, Benzol, Vulkanisation, autog. Schweißung

Im Hause Hotel MERKUR: Ostschweiz.
Rendez-vous-Platz
der Automobilisten

1a Küche u. Keller, moderne Zimmer, Gesellschafts-Lokale
Billard — elektr. Licht — Zentralheizung — Telefon 43